

**Protokoll der
22. ordentlichen Generalversammlung
der Aktionäre der**

Jungfraubahn Holding AG

**Montag, 23. Mai 2016, 14:00 Uhr
Kursaal Interlaken, Auditorium und Kongressaal**

Traktanden:

1. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2015, Konzernrechnung 2015, Berichte der Revisionsstelle
2. Verwendung des Bilanzgewinnes und Dividendenbeschluss
3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
4. Wahlen Verwaltungsrat
 - a) Präsident
 - b) Mitglieder
5. Wahlen Vergütungsausschuss
6. Genehmigung der Gesamtsumme der künftigen Vergütungen
 - a) Verwaltungsrat
 - b) Geschäftsleitung
7. Wahl unabhängige Stimmrechtsvertreter
8. Revisionsstelle

Vorsitz:

Prof. Dr. Thomas Bieger, Verwaltungsratspräsident

Protokoll:

Christoph Schläppi

Prof. Dr. Thomas Bieger, Verwaltungsratspräsident, begrüsst die anwesenden Aktionärinnen, Aktionäre und Gäste sowie den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Herrn Notar Adrian Glatthard. Er erklärt die Generalversammlung als eröffnet und macht folgende formelle Feststellungen:

- Die Generalversammlung wurde mit Einladung an die Aktionärinnen und Aktionäre – nach den Vorschriften der Börse publiziert und versandt am 20. April 2016 – und mit Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 21. April 2016 sowie in verschiedenen Tageszeitungen gemäss Art. 9 der Statuten form- und fristgerecht einberufen.
- Der Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung, der Bericht der Revisionsstelle, die Konzernrechnung und der Bericht des Konzernprüfers haben seit dem 20. April 2016 am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme durch die Aktionäre aufgelegt.

Die Gelegenheit zur Wortmeldung zu diesen formellen Feststellungen wird nicht benutzt.

Die Revisionsstelle, die KPMG AG, Gümligen-Bern, ist vertreten durch Stefan Andres. Der Präsident gibt weiter bekannt, dass alle Verwaltungsräte, nämlich Vizepräsident, Dr. Jürg Rieben, Peter Baumann, Nils Graf, Bruno Hofweber und Ueli Winzenried sowie auch die Geschäftsleitungsmitglieder vollzählig anwesend sind. Danach erläutert er das Abstimmungsverfahren.

Präsenz:

Aktienkapital:	CHF 8'752'500
Aktien:	5'835'000 Namenaktien à nom. CHF 1.50 (Einheitsaktie)
100% Aktienstimmen:	5'232'336 (ohne eigenen Besitz und ohne Dispobestand)

Es wird folgende Präsenz festgestellt:

Anwesende Aktionäre:	1'183
Vertretene Aktienstimmen im Saal:	2'055'041
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter:	<u>1'508'812</u>
Aktienstimmen gesamte GV:	<u>3'563'853</u>
Anteil Aktienstimmen am stimmberechtigten Bestand	68,1%

Die Gelegenheit zur Wortmeldung zur Traktandenliste wird nicht benutzt.

1. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2015, Konzernrechnung 2015, Bericht der Revisionsstelle

In seinem Referat äussert sich der Vorsitzende ergänzend zum schriftlich vorliegenden Geschäftsbericht zu folgenden Themen:

- *Rekordergebnis dank hervorragender Leistung*
- *Strategische Erfolgsfaktoren*
- *Intensivierender Wettbewerb auf verschiedenen Ebenen*
- *Zwei Erfolgskreisläufe:*
 - 1) *Internationale Ausstrahlung bei regionaler Verankerung*
 - 2) *Wirtschaftlicher Erfolg und Investitionen in die Zukunft*
- *Produktivität als unterschätzter Faktor für Wettbewerbsfähigkeit*
- *Wertschöpfung für die Region*
- *Jungfraubahn als Ikone der technischen und touristischen Entwicklung, Standort für Hochgebirgsforschung, Aushängeschild der Schweiz*
- *Dank an Geschäftsleitung und erweiterte Geschäftsleitung*

Anschliessend erteilt er das Wort an Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung. Dieser bespricht folgende Punkte:

- *Würdigung des Geschäftsjahres 2015 anhand der Kennzahlen*
- *Erläuterungen zur Erfolgsrechnung*
- *Ausblick in das Geschäftsjahr 2016*
- *Entwicklung der Märkte*
- *Investitionstätigkeit, insbesondere V-Bahn Projekt*
- *Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*

Anm.: Die Referate werden im Internet publiziert.

Der Vorsitzende weist auf den zusammen mit dem Geschäftsbericht publizierten Vergütungsbericht hin. Dieser ist auf den Seiten 63 bis 70 zu finden. In demselben Dokument könnten auch der Bericht zur Corporate Governance sowie die Berichte der Revisionsstelle nachgelesen werden: Auf Seite 51 ist der Bericht zur Konzernrechnung, auf Seite 60 der Bericht zur Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG und auf Seite 70 der Bericht zum Vergütungsbericht wiedergegeben.

Auf Anfrage des Vorsitzenden sagt Stefan Andres, leitender Revisor, dass er keine Ergänzungen zu den schriftlichen Berichten anzubringen habe.

Diskussion:

Rolf Georg, Frankfurt,

hat eine Frage und ein Anliegen zu den beiden Beteiligungsgesellschaften Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG (BLM) und Berner Oberland-Bahnen AG (BOB): Es gebe bekanntlich Fusionspläne für die BLM. Er möchte wissen, warum die Jungfraubahn Holding AG nicht alle per Stichtag heute an der OTC-X angebotenen BLM-Aktien aufkaufe und danach den Handel zumache? Falls man das nicht mache, werde er an der BLM-GV eine Dividendenzahlung aus der freien Reserve beantragen und er erwarte eine Zustimmung des Vertreters der JBH zu seinem Antrag.

Bei der Berner Oberland-Bahnen AG werde er eine Gewinnstrebigkeit anmahnen und ebenfalls eine Dividendenzahlung aus den freien Reserven beantragen. Er erwarte, dass sich die Jungfraubahn Holding AG seinen Vorschlägen bei der Abstimmung dazu anschliesse.

Thomas Bieger, Vorsitzender,

sagt, dass die Jungfraubahn Holding AG den Aktionärinnen und Aktionären der BLM ein Angebot unterbreitet habe und dass man auch weiterhin am Kauf von Aktien der BLM interessiert sei. Man mache das jedoch nicht zu jedem beliebigen Preis; vielmehr halte man sich an das öffentlich bekannt gemachte Angebot. Da es sich bei der OTC-X nicht um eine Börse, sondern um eine Dienstleistung einer Kantonalbank handle, könnte man sich von dieser Plattform auch nicht dekotieren bzw. den "Handel schliessen".

Mit der Berner Oberland-Bahnen AG pflege die Jungfraubahn Holding AG seit vielen Jahrzehnten eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Von den daraus resultierenden Synergien profitierten sowohl die beteiligten Unternehmen als auch die Kunden. Bei einer so engen und gut harmonisierenden Partnerschaft sei es naheliegend, dass man mit dem Aktienpaket von acht Prozent so stimme, wie dies der Verwaltungsrat der Berner Oberland-Bahnen AG beantrage.

Alois Zurwerra, Bern / Brig,

sagt, er habe den Ausführungen des Vorsitzenden entnommen, welche grosse Bedeutung die Jungfrau-
bahn der Produktivität beimesse. Da interessiere es,
wie weit man mit der angestrebten Integration des
Skipasses in den neuen Swiss Pass gekommen sei.
Herr Zurwerra hält weiter fest, dass der Preis, den
eine Familie für einen Skitag oder eine Reise aufs
Jungfrauoch bezahlen müsse, sehr hoch sei. Er
schlägt vor, dass die Jungfrau-
bahnen denjenigen
Walliser Bergbahnen nachahmen sollen, die ab dem
dritten Kind Freikarten abgeben.

Urs Kessler, CEO,

sagt, dass der Swiss Pass mit mehr als 300 Unter-
nehmen, die daran beteiligt seien, eine komplizierte
Sache sei. Ziel sei es, möglichst viele Skiabonne-
mente zu integrieren. Noch habe man aber längst
nicht alle Möglichkeiten dieses neuen Systems aus-
gereizt. Bezüglich der Preise für das Skifahren und
für die Reise zum Jungfrauoch räumt Urs Kessler
ein, dass diese hoch erscheinen mögen. Bei den
Jungfrau-
bahnen fördere man die Jugend und be-
günstige die Familien, indem man seit 2003 / 2004
die Kinder am Samstag gratis fahren lasse. Mit CHF
63 sei die Tageskarte zudem im Vergleich eher
günstig und liege weit unter einem kostenorientier-
ten Preis, der über CHF 100 betragen würde. Für
eine Fahrt Interlaken Ost – Jungfrauoch müsse
man CHF 204.40 bezahlen. Dabei sei aber zu be-
denken, dass das Halbtaxabonnement und die Ju-
niorkarte (Kinder reisen damit gratis) gültig seien.
So sei die Sache letztlich für eine Familie doch ganz
erschwinglich. Zudem mache man mit dem langjäh-
rigen Partner Coop für den Schweizer Markt auch
immer wieder sehr attraktive Sonderangebote.

Thomas Bieger

ergänzt, dass die Jungfrau-
bahnen den Einstieg der
Jugendlichen in den Skisport auch durch Unterstüt-
zung kleiner Skilifte in den Voralpen förderten. Der
Preis für den Ausflug einer ganzen Familie aufs
Jungfrauoch liege mit all den Vergünstigungen
letztlich in der Grössenordnung eines Eintritts in ei-
nen Vergnügungspark.

Nikolaus Bättig, Lohn,

ist Mitglied einer Familie, die seit vier Generationen
in Grindelwald Ski fährt. Ihm ist aufgefallen, dass im
letzten Winter die Pisten "Stepfi" und "Chapf" nicht
geöffnet wurden. Er fragt, ob das mit der neuen
Halfpipe zu tun habe und ob man aufgrund der Ori-
entierung auf das entsprechende Kundensegment,
die traditionellen Talpisten schliessen wolle.

Urs Kessler

dankt der Familie Bättig für die Treue zur Region. Er
erklärt, dass es aufgrund der Schneesverhältnisse im
letzten Winter sehr schwierig gewesen sei, die Tal-
pisten zu öffnen. Man habe sich auf die Herrichtung
der Grindelpiste konzentriert, die mit einer Be-

	<p>schneigungsanlage ausgerüstet sei. Bei genügend Schnee werde man auch die Stepfi- und die Chapfpiste wieder öffnen. Mit der Eröffnung der grossen Halfpipe habe man der Snowboard- und Freestyle-Szene endlich wieder ein besonderes Highlight bieten können. Die Halfpipe konnte wegen zu wenig Schnee erst am 3. Februar 2016 eröffnet werden. Auch diese Sportarten hätten seit ihrem Aufkommen auf First ihre Tradition.</p>
<p>Hansjörg Wollschleger, Zollikofen,</p>	<p>möchte wissen, wie erfolgreich die Angebote zum Kauf der Aktien von Drittaktionären der beiden Tochtergesellschaften Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG und Harderbahn AG waren.</p>
<p>Thomas Bieger</p>	<p>erläutert vorab, dass man eine Vereinfachung der Konzernstruktur angestrebt habe und die Teilhaber an den Tochtergesellschaften als Aktionärinnen und Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG gewinnen wollte. Man habe damit auf die zusätzlichen administrativen Aufwendungen reagiert, die durch die neue Pflicht zur Registrierung des Besitzes von Inhaberaktien entstanden seien. Vom Angebot sei rege Gebrauch gemacht worden. Bei der Mürrenbahn sei man nun im Besitz von rund 94% der Aktien und bei der Harderbahn habe die Jungfraubahn Holding AG einen Anteil von rund 88%. Man werde zu gegebener Zeit weitere Schritte unternehmen um das Restrukturierungsziel so weit wie möglich zu erreichen.</p>
<p>Gerhard Dürr, Matten,</p>	<p>hält anerkennend fest, dass bei der Jungfraubahn Holding AG erfolgreich gearbeitet werde. Er gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass das so weiter gehe. Er wünscht, dass im Bereich des Wintersports bei den Pistenfahrzeugen der Einsatz emissionsloser Antriebe geprüft werde.</p>
<p>Urs Kessler</p>	<p>sagt, man habe bereits Tests mit Wasserstoff getriebenen Fahrzeugen gemacht. Allerdings müssten solche Motoren für den täglichen Einsatz eine top Leistung und Zuverlässigkeit aufweisen. Da sei man technisch noch nicht ganz so weit.</p>
<p>Walter Grob, Bern,</p>	<p>erinnert an die Grafik, die der Vorsitzende zur Payout-Ratio gezeigt habe, und meint, die entsprechende Kurve verlaufe bedrohlich nach unten.</p>
<p>Urs Kessler</p>	<p>erinnert daran, dass der Verwaltungsrat sich bezüglich Payout-Ratio an einem Zielband von 33% bis 50% orientiere. Zudem strebe man an, die erarbeiteten Mittel in die strategischen Projekte zu reinvestieren und den Wert der Unternehmung zu steigern. Seit 2011 würden konstant CHF 1.80 ausgeschüttet. Weil die Unternehmensgewinne gleichzeitig gesteigert werden konnten, sei die Verhältniszahl abnehmend. Mit dem Jahresergebnis 2015 hätte man nun</p>

Alfred Seiler, Grindelwald,

das Zielband unterschritten. Daher werde unter Traktandum 2 eine Dividendenerhöhung beantragt.

gratuliert in humorvoller Art zum Erreichen der Zahl von einer Million Besuchern auf dem Jungfraujoch. Angesichts dieser Zahl sei nachzuvollziehen, dass die Jungfrau Holding AG mit der neuen V-Bahn die Kapazitäten erhöhen wolle und einen besseren Anschluss an die Berner Oberland-Bahn suche. 71% der Grindelwalder hätten bekanntlich für die neue 3S-Bahn zum Eigergletscher gestimmt und damit zum Ausdruck gebracht, dass man dem Warten an den Talstationen ein Ende bereiten wolle.

Keine weiteren Wortmeldungen

Vor der Abstimmung erläutert der Präsident das elektronische Abstimmungssystem. Er weist darauf hin, dass im angezeigten Resultat die beim unabhängigen Stimmrechtsvertreter eingegangenen Stimmen stets mit berücksichtigt sind.

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Genehmigung des Geschäftsberichtes mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2015 sowie der Konzernrechnung 2015. Kenntnisnahme vom Vergütungsbericht 2015 und von den Informationen zur Corporate Governance.

Beschluss: Jahresbericht und Jahresrechnung 2015 sowie die Konzernrechnung 2015 werden genehmigt.

2. Verwendung des Bilanzgewinns und Dividendenbeschluss

Die Generalversammlung hat über die Verwendung des folgenden Bilanzgewinns zu befinden:

Jahresgewinn 2015	CHF 16'421'415
Gewinnvortrag gemäss Jahresrechnung	<u>CHF 63'196'980</u>
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	<u>CHF 79'618'395</u>

Der Verwaltungsrat beantragt, die Bruttodividende erstmals seit 2011 anzuheben und neu CHF 2.00 pro Aktie à nom. CHF 1.50 auszuschütten. Erläuternd zum Antrag hält der Vorsitzende fest, dass man bei der Erhöhung das gute Ergebnis berücksichtige, sich aber angesichts der grossen Investitionen in die V-Bahn immer noch am unteren Ende des vom Verwaltungsrat in den strategischen Finanzziele festgelegten Zielbandes von 33% bis 50% bewege. Weiter gibt der Vorsitzende bekannt, dass die Fälligkeit der Dividende per 27. Mai 2016 vorgesehen sei.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Ausschüttung einer Dividende auf 5'835'000 Aktien von CHF 2.00 pro Aktie à nom. CHF 1.50 (CHF 11'670'000) und Vortrag auf neue Rechnung von CHF 67'948'395.

Beschluss: Der Bilanzgewinn von CHF 79'618'395 wird wie folgt verwendet: Ausschüttung einer Bruttodividende von CHF 2.00 pro Aktie à nom. CHF 1.50 fällig per 27. Mai 2016, ausmachend CHF 11'670'000, und Vortrag auf neue Rechnung von CHF 67'948'395.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass er beabsichtige, über die Décharge für alle Verwaltungsräte und für alle Mitglieder der Geschäftsleitung gemeinsam abzustimmen.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Verwaltungsräte und die übrigen Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, von der Abstimmung zu diesem Traktandum ausgeschlossen sind.

Beschluss: Dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung wird Entlastung erteilt.

4. Wahlen Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrats und auch die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates stellen sich für die Wiederwahl für die Amtsperiode bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung zur Verfügung. Der Vorsitzende sagt, dass der Verwaltungsrat einem an die Bedürfnisse der Unternehmung angepassten Anforderungsprofil entspreche. Bei der Zusammensetzung achte man darauf, dass die Region in einem ausgewogenen Verhältnis vertreten sei und dass man auch über eine breite Abstützung in den erforderlichen Fachkenntnissen aus den verschiedensten Bereichen verfüge.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

a) Präsident

Wahl:

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Prof. Dr. Thomas Bieger (bisher) für eine Amtsdauer von einem Jahr.

Ergebnis: Prof. Dr. Thomas Bieger wird als Präsident des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt.

b) Mitglieder

Wahlen:

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Peter Baumann (bisher) für eine Amtsdauer von einem Jahr.

Ergebnis: Peter Baumann wird für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Nils Graf (bisher) für eine Amtsdauer von einem Jahr.

Ergebnis: Nils Graf wird für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Bruno Hofweber (bisher) für eine Amtsdauer von einem Jahr.

Ergebnis: Bruno Hofweber wird für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Dr. Jürg Rieben (bisher) für eine Amtsdauer von einem Jahr.

Ergebnis: Dr. Jürg Rieben wird für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Ueli Winzenried (bisher) für eine Amtsdauer von einem Jahr.

Ergebnis: Ueli Winzenried wird für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt.

5. Wahlen Vergütungsausschuss

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses sind jährlich durch die Generalversammlung zu wählen. Die bisherigen Mitglieder dieses Ausschusses stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Keine Wortmeldungen

Wahlen:

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Peter Baumann (bisher) für eine Amtsdauer von einem Jahr.

Ergebnis: Peter Baumann wird für eine Amtsdauer von einem Jahr als Mitglied des Vergütungsausschusses wiedergewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Prof. Dr. Thomas Bieger (bisher) für eine Amtsdauer von einem Jahr.

Ergebnis: Prof. Dr. Thomas Bieger wird für eine Amtsdauer von einem Jahr als Mitglied des Vergütungsausschusses wiedergewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Ueli Winzenried (bisher) für eine Amtsdauer von einem Jahr.

Ergebnis: Ueli Winzenried wird für eine Amtsdauer von einem Jahr als Mitglied des Vergütungsausschusses wiedergewählt.

6. Genehmigung der Gesamtsumme der künftigen Vergütungen

Der Präsident des Verwaltungsrats erläutert die drei Elemente des Vergütungssystems, das seit 13 Jahren in seinen Grundstrukturen unverändert sei: Das fixe Honorar bilde die Basis für die Entschädigung. Dem Verwaltungsrat werde es in zwei Halbjahresterminen ausbezahlt, der Geschäftsleitung in Form von 13 Monatslöhnen. Die variable Komponente werde am Ergebnis vor Steuern (EBT) bemessen.

Die Parameter wurden vor drei Jahren aktualisiert. Die Erfolgsbeteiligung sei statuten-gemäss auf maximal zwei Drittel der Grundvergütung beschränkt. Für den Verwaltungsrat sei die Erfolgsbeteiligung weiter auf maximal CHF 20'000, im Falle eines entsprechend hohen EBT, beschränkt. Schliesslich könnten sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung auf freiwilliger Basis am Programm für vergünstigte Aktien beteiligen. Der Verwaltungsrat beantrage den Maximalbetrag für künftige Vergütungen. Die Umsetzung werde sich am erläuterten Vergütungssystem orientieren und den genehmigten Rahmen nur soweit beanspruchen, wie dies zur Erfüllung der vordefinierten Kriterien bzw. aufgrund der tatsächlich erzielten Ergebnisse notwendig sei. Man beantrage einen gegenüber dem Vorjahr gleichbleibenden Rahmen, der eine unveränderte Fortsetzung der Vergütungspolitik bei gleichbleibenden Fixanteilen und unveränderten Bemessungskriterien für die variablen Bestandteile erlaube. Die prospektive Genehmigung der Vergütungen erfolge in Anwendung von Artikel 14a Abs. 1 der Statuten. Für den Verwaltungsrat werde für die Periode von Generalversammlung 2016 bis 2017 abgestimmt. Bei der Geschäftsleitung gehe es um die Vergütung für das Jahr 2017.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

a) Verwaltungsrat

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Genehmigung der Gesamtsumme der Vergütungen des Verwaltungsrates von maximal CHF 840'000 (total inkl. Arbeitgeberbeiträge) bis zur ordentlichen Generalversammlung 2017.

Beschluss: Für die Entschädigung des Verwaltungsrates bis zur ordentlichen Generalversammlung 2017 wird ein Betrag (total inkl. Arbeitgeberbeiträge) von maximal CHF 840'000 bewilligt.

b) Geschäftsleitung

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Genehmigung der Gesamtsumme der Vergütungen der Geschäftsleitung von maximal CHF 2'280'000 (total inkl. Arbeitgeberbeiträge) für das Geschäftsjahr 2017.

Beschluss: Für die Entschädigung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Betrag (total inkl. Arbeitgeberbeiträge) von maximal CHF 2'280'000 bewilligt.

7. Wahl unabhängige Stimmrechtsvertreter

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist jährlich durch die Generalversammlung zu wählen. Für die Generalversammlung 2016 hat die Generalversammlung Notar Adrian

Glatthard bestimmt. Der Verwaltungsrat beantragt die Fortsetzung des Mandats. Um die Stellvertretung für den Fall einer zwingenden Verhinderung sicherzustellen, beantragt er zudem die Wahl von Notar Melchior Schläppi, Büropartner von Notar Glatthard, als Stellvertreter.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Wahlen:

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Notar Adrian Glatthard als unabhängiger Stimmrechtsvertreter für die ordentliche Generalversammlung 2017 und für allenfalls in der Zeit bis dahin stattfindende ausserordentliche Generalversammlungen.

Ergebnis: Notar Adrian Glatthard wird als unabhängiger Stimmrechtsvertreter für die ordentliche Generalversammlung 2017 und für allenfalls in der Zeit bis dahin stattfindende ausserordentliche Generalversammlungen gewählt.

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl von Notar Melchior Schläppi als stellvertretender unabhängiger Stimmrechtsvertreter, für den Fall der zwingenden Verhinderung von Notar Adrian Glatthard, für die ordentliche Generalversammlung 2017 und für allenfalls in der Zeit bis dahin stattfindende ausserordentliche Generalversammlungen.

Ergebnis: Notar Melchior Schläppi wird als Stellvertreter des unabhängigen Stimmrechtsvertreters für die ordentliche Generalversammlung 2017 und für allenfalls in der Zeit bis dahin stattfindende ausserordentliche Generalversammlungen gewählt.

8. Wahl Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine weitere Zusammenarbeit mit der bisherigen Revisionsstelle vor.

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Wahl:

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl der KPMG AG, Gümligen, für das Jahr 2016.

Ergebnis: Die KPMG AG, Gümligen, wird für ein Jahr als Revisionsstelle gewählt.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die nächste ordentliche Generalversammlung am 22. Mai 2017 stattfinden werde. Er schliesst die Versammlung um 16.10 Uhr mit dem Dank für das Interesse an der Jungfraubahn Holding AG und lädt die Aktionärinnen und Aktionäre zu einem Zvieri-Apéro ein.

Resultate der Abstimmungen¹:						
Traktandum 1	Geschäftsbericht	3'257'826	JA	5'646	NEIN	3'423 Enth.
Traktandum 2	Gewinnverwendung:	3'275'240	JA	3'823	NEIN	4'203 Enth.
Traktandum 3	Décharge	3'405'391	JA	29'091	NEIN	6'557 Enth.
Traktandum 4a	Thomas Bieger, VR Präsident:	3'496'293	JA	11'515	NEIN	29'509 Enth.
Traktandum 4b	Peter Baumann, VR Mitglied:	3'433'088	JA	92'253	NEIN	10'269 Enth.
	Nils Graf, VR Mitglied:	3'406'597	JA	117'109	NEIN	11'510 Enth.
	Bruno Hofweber, VR Mitglied:	3'438'446	JA	78'330	NEIN	12'868 Enth.
	Dr. Jürg Rieben, VR Mitglied:	3'289'858	JA	235'621	NEIN	11'966 Enth.
	Ueli Winzenried, VR Mitglied:	3'476'291	JA	35'887	NEIN	23'139 Enth.
Traktandum 5	Peter Baumann, VA Mitglied:	3'406'676	JA	115'912	NEIN	14'867 Enth.
	Thomas Bieger, VA Mitglied:	3'461'539	JA	46'556	NEIN	31'068 Enth.
	Ueli Winzenried, VA Mitglied:	3'474'615	JA	23'678	NEIN	37'020 Enth.
Traktandum 6a	Vergütungen VR:	3'122'644	JA	136'529	NEIN	25'856 Enth.
Traktandum 6b	Vergütungen GL:	3'183'861	JA	102'567	NEIN	26'232 Enth.
Traktandum 7	Glatthard, Stimmrechtsvertreter:	3'283'354	JA	4'776	NEIN	18'510 Enth.
Traktandum 7	Schläppi, stv. Stimmrechtsvertreter:	3'291'897	JA	5'434	NEIN	16'834 Enth.
Traktandum 8	KPMG, Revisionsstelle:	3'291'857	JA	14'175	NEIN	8'096 Enth.

Der Vorsitzende:



Prof. Dr. Thomas Bieger

Der Sekretär:



Christoph Schläppi

¹ Die Präsenz wird anhand der laufenden Kontrolle der Ein- und Austritte in den Saal ständig aktualisiert. Während den Abstimmungen hat das Total der an der GV vertretenen Aktienstimmen variiert. Art. 14¹ der Statuten: *Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, (...), ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und vertretenen Aktien, mit dem Mehr der abgegebenen Aktienstimmen, wobei Enthaltungen nicht als abgegebene Stimmen gelten.*